# Die Umsetzung des Fachkonzepts in Sachsen

Input zum NBS-Anwendertreffen am 05.11.2026

Elisabeth Nitzsche, LAG WfbM Sachsen e.V.

SACHSEN

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

# WfbM in Sachsen



# LAG WfbM Sachsen e.V.

BILD VORSTAND

# LAG WfbM Sachsen e.V.



# UNSERE VISION FÜR DIE SÄCHSISCHEN WERKSTÄTTEN



## JEDER KANN ARBEITEN.

Die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Sachsen haben das Ziel, Menschen mit Handicap bedarfsorientiert bei einer selbstbestimmten Teilhabe am Arbeitsleben zu begleiten.

### Ortsunabhängigkeit

Die Werkstattleistung ist unabhängig vom Tätigkeitsort und Beschäftigungsverhältnis des Beschäftigten. Durch Jobcoaching wird der persönliche Unterstützungsbedarf im Unternehmen erfüllt. Das Inklusionsmanagement der Werkstatt koordiniert und verwaltet die Netzwerke im Hinblick auf Außenarbeitsplätze, Praktika und Übergänge.

### Team Werkstatt

Die Beschäftigten, das Fachpersonal und die gewählten Selbstvertretungen gestalten den Inhalt der angebotenen Leistung aktiv mit. Die Fähigkeiten und Voraussetzungen des Einzelnen sind handlungsleitend für eine gemeinsame Zielerreichung. Die Werkstätten sind offen für neue Zielgruppen.

### Lebenslanges Lernen + Digitalisierung

Die berufliche Bildung und die Weiterbildung im Arbeitsbereich sind wichtige Teile der Werkstattleistung. Eine Anschlussfähigkeit aller Bildungsangebote zu anerkannten Abschlüssen ist gegeben. Bei Teilhabe und Bildung werden die sich aus der Digitalisierung ergebenden Chancen genutzt.

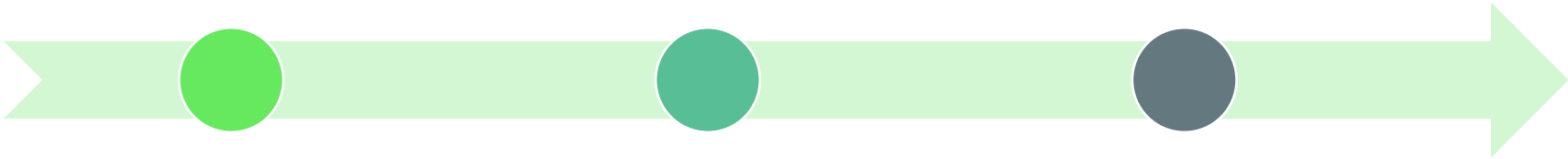
# Umsetzung Fachkonzept: Zeitschiene

01.01.2026

Inkrafttreten
Fachkonzept

31.12.2026

Fristende Abgabe
QLHB allgemein



31.07.2026

Fristende Abgabe
QLHB bei Antrag auf
Einzelverhandlungen

# Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

- Monatliches Meeting mit Regionaldirektion Sachsen
- Fragen und Hinweise laufen über LAG WfbM
- Erarbeitung eines sachsenweiten Konzepts zum Übergang aus den Werkstätten für das QLHB
- Zuständigkeiten klar geregelt (Operativer Service, Regionaldirektion, Reha-Berater:innen vor Ort)

# Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit



Instrumente für gelingende Übergänge
Erarbeitet vom Netzwerk Übergangsmanagement der LAG WfbM

SACHSEN LAG WfbM
Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

**Präambel**

Die vorliegende Übersicht dient der Gestaltung gelingender Übergänge von Beschäftigten aus sächsischen Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ziel ist es, von Beginn an durchlässige und individuell abgestimmte Übergangsprozesse sicherzustellen. Das bedeutet, bereits im Berufsbildungsbereich die Motivation der Teilnehmenden für die berufliche Entwicklung aufzunehmen und Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anzubieten. Die Vorgehensweise muss dabei individuell abgestimmt werden. Der Verlauf ist stets dynamisch und Rückschritte jederzeit möglich. In diesem Papier wird als Übergang die Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses verstanden.

Sowohl die Leistungsfähigkeit und persönlichen Bedürfnisse der Beschäftigten als auch die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Unternehmen sind angemessen zu berücksichtigen und miteinander in Einklang zu bringen.

Ausschlaggebend sind stets der Wunsch und die berufliche Perspektive der beschäftigten Person. Eine erfolgreiche Vermittlung und nachhaltige Beschäftigung erfordern eine enge, vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Hierbei soll die individuelle Einbindung des Integrationsfachdienstes (IFD) jederzeit möglich sein. Ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen WfbM und IFD wird ausdrücklich empfohlen, um Übergänge gemeinsam zu begleiten und bedarfsgerecht zu gestalten. Im Sinne einer nachhaltigen Sicherung der Übergänge ist eine rechtzeitige Hinzuziehung des IFD ratsam.

Um Übergangsmanagement in WfbM in hoher Qualität zu realisieren, ist es notwendig, qualifiziertes Personal bereitzustellen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Dieses Papier wurde von Fachkräften der sächsischen WfbM erstellt und mit der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit abgestimmt.

# Umgang mit neuen Anforderungen

- Kompetenztestverfahren: Alle akzeptiert, solange es sich um ein standardisiertes Verfahren handelt
- Fähigkeitsorientierte Befähigung
- Kompetenzen Teilhabeprozess Personal

# Herausforderungen

- Keine Weisungen zur Prüfung der QLHB, Qualitätszirkel, Zielvereinbarungen …
- Aussage Zentrale Bundesagentur für Arbeit: Kostenneutrale Umsetzung Fachkonzept
  - Fachlich nicht tragbar, aufgrund zahlreicher neuer Forderungen
- Etablierung EMAV-Schnittstellen: Verfügbarkeit, Preise

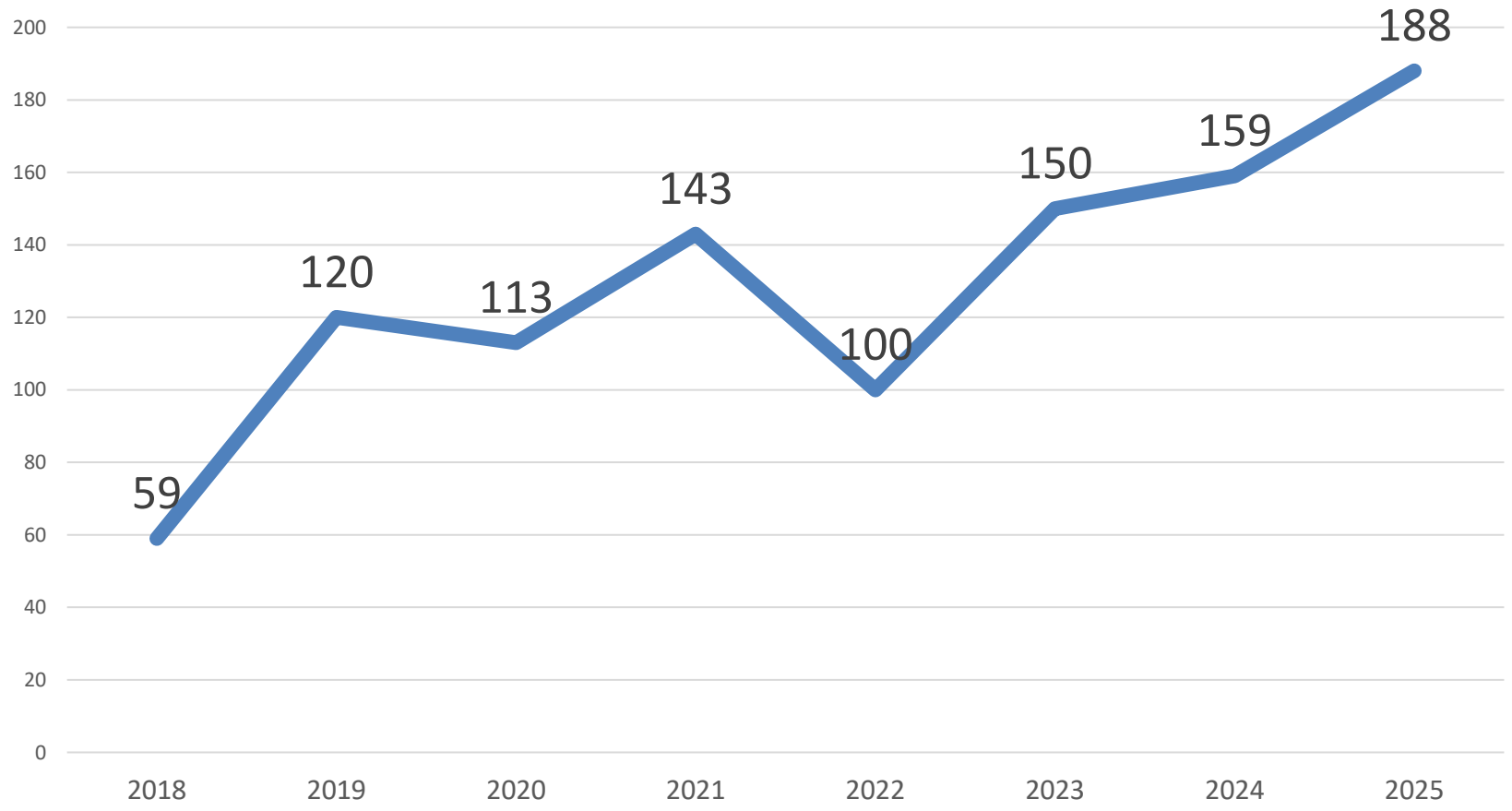




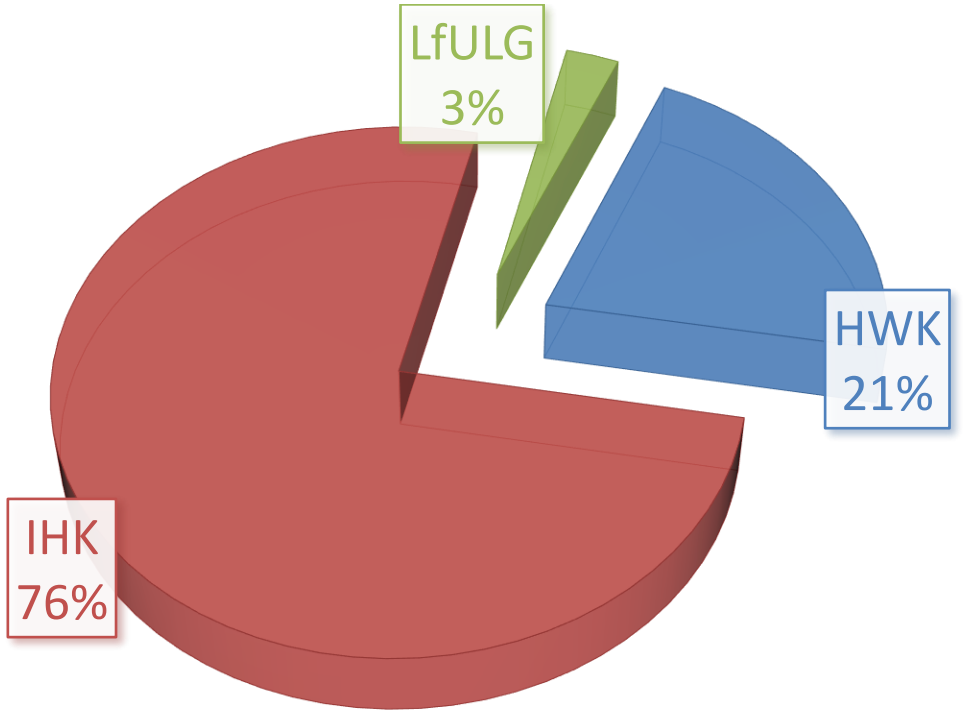
Copyright: Stefan Rau

# Informationen der Fachstelle

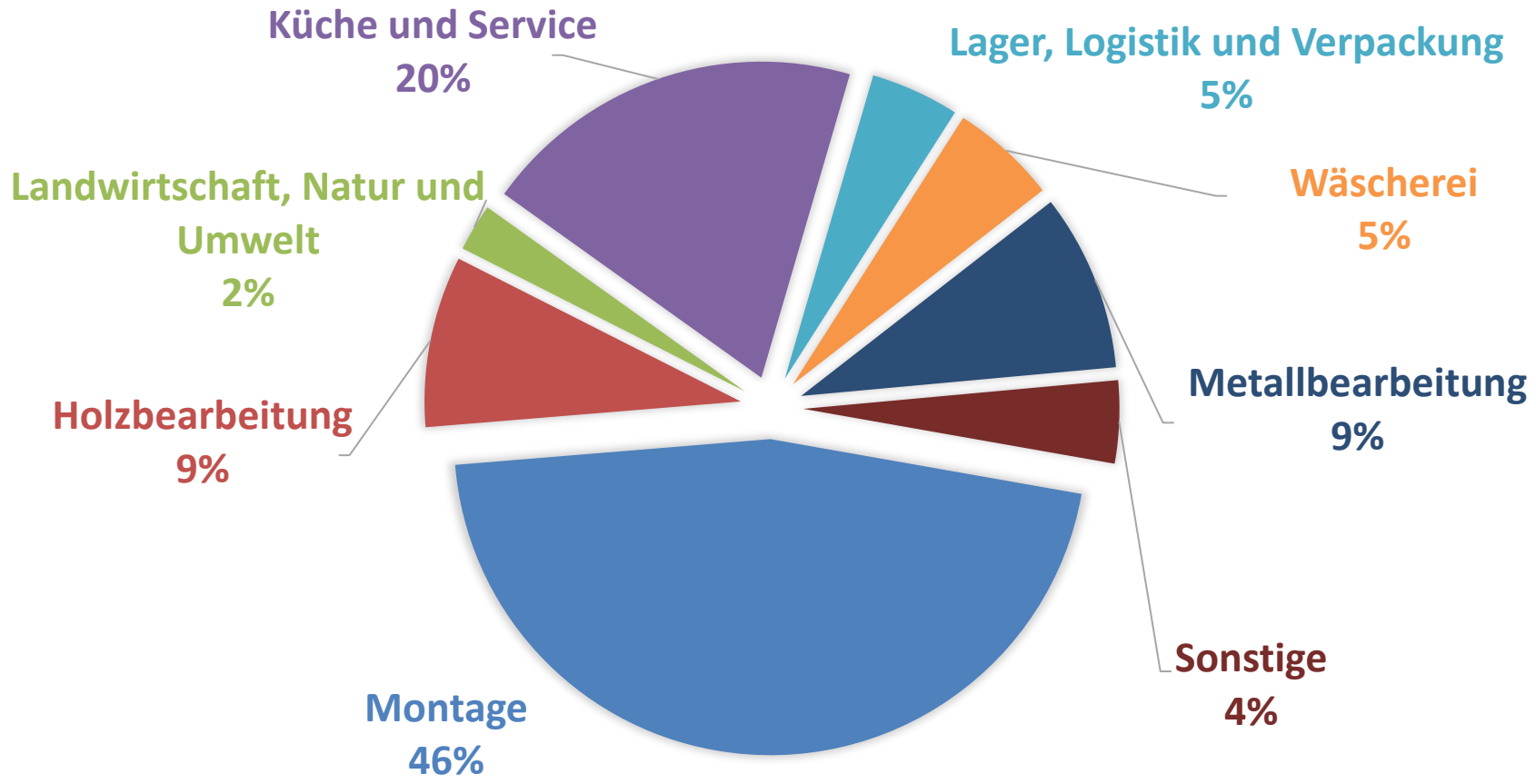
## Ein bisschen Statistik: Entwicklung Zertifikate



## Ein bisschen Statistik (2): Verteilung Zertifikate nach Stellen



# Ein bisschen Statistik (3): Verteilung Zertifikate nach Praxisfeldern



# Informationen der Fachstelle



## Einordnung der Qualifizierungsstufe „tätigkeitsorientierte Qualifizierung“

| Qualifizierungsstufe | fähigkeitsorientiert | tätigkeitsorientiert | arbeitsplatzorientiert | berufsfeldorientiert | berufsbildorientiert |
|---|---|---|---|---|---|
| Praxisfeld[1] | nicht definiert | 1 | 1 | 1 | 1 (+x) |
| Praxisbausteine[1] | zur Orientierung | < 1 | 1 | 1 - x | alle im Praxisfeld |
| Teil A[2] | Teilnahme | Teilnahme | teilweise | vollständig | vollständig |
| Teil B[2] | entfällt | Teilnahme | teilweise | teilweise | vollständig |
| Teil C[2] | zur Orientierung | Teilnahme | vollständig | vollständig | vollständig |
| Leistungsfeststellung | nein | wenn gewünscht, für einen PB | ja, in einem PB | ja, für mehrere PB im PF | ja, für alle PB des PF |
| Fachliche Kompetenz | nach Fähigkeit | nach Fähigkeit – orientiert am PF | praxisfeldbezogen | beruflich vertieft | beruflich umfassend |
| Personale Kompetenz | ständige individuelle Unterstützung | mit Teil D | arbeitsplatzbezogen | ausgeprägt – abhängig vom Berufsfeld | umfassend |
| Assistenz | dauerhaft | ständig, angepasst | regelmäßig | selten | wenig |
| Tätigkeiten | Ausführung von Tätigkeiten mittels Interaktion mit der Umgebung. Inhalte orientieren sich am Arbeitsalltag | verschiedene Tätigkeiten an einem Arbeitsplatz in den Arbeitsbereichen | alle Tätigkeiten an einem Arbeitsplatz in einem spezifischen Arbeitsbereich | Alle Tätigkeiten an verschiedenen Arbeitsplätzen in einem spez. Arbeitsbereich | Alle Tätigkeiten an allen Arbeitsplätzen in einem spezifischen Arbeitsbereich |
| Erläuterungen | Führt einen einfachen und ständig wiederkehrenden Handlungsablauf teilweise aus* | Führt einen bis mehrere mehrgliedrige einfache und ständige wiederkehrende Handlungsabläufe teilweise aus* | Führt mindestens einen bekannten vollständigen Handlungsablauf (=Praxisbaustein)** zuverlässig aus. | Führt mehrere vollständige Handlungsabläufe (=Praxisbausteine)** zuverlässig aus. | Führt alle Handlungsabläufe (=Praxisbausteine)** zuverlässig aus |

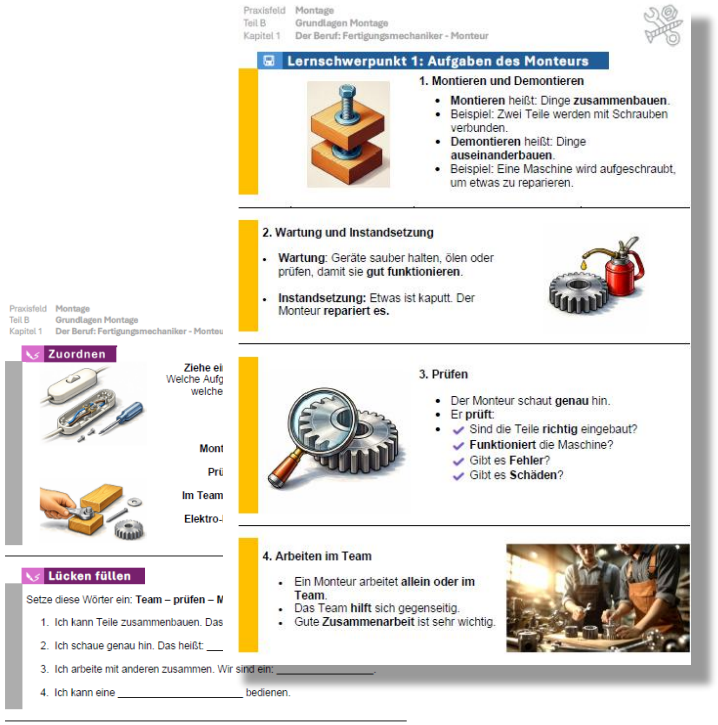
1 – Anzahl; 2 – Umfang/Art der beruflichen Bildung

# Lernmaterial
# Blick in die Zukunft

**Zukünftig wird von PRAXISBAUSTEIN Lernmaterial in zwei Formen zur Verfügung gestellt**

- Als pdf für Arbeit auf/mit Papier
- Als interaktive Lerneinheit in der Lernplattform Mebis

**pdf**




**Mebis**



# Zeit für Ihre Fragen…

